

Auslandsreise mit Hund und Katze

Da ist sie wieder: die Urlaubszeit. Und meine Kunden fragen mich, was sie beachten müssen, wenn sie mit ihrem Hund ins Ausland reisen wollen. Deshalb habe ich hier ein paar Tipps zusammengestellt:

- Das richtige Urlaubsziel
- Einreisebestimmungen
- B.A.R.F. auf Reisen
- Montezumas Rache
- Mittelmeerkrankheiten
- Mit Katzen verreisen?!



Die meisten Hunde lieben den Strand.

Das richtige Urlaubsziel

Wer mit seinem Hund verreist, sollte sich zuallererst eins vor Augen führen: Urlaub ist auch für den Hund schön. Die Anreise bedeutet aber für ihn meist Stress, den es zu minimieren gilt! Das fängt schon bei der Auswahl des richtigen Urlaubsziels an.

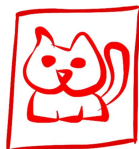
Hunde sind bekanntlich Rudeltiere und wollen ihre Familie am liebsten immer um sich haben. Deshalb rate ich von Flugreisen mit Hunden ab. Der Transport in einer Box in einem lauten Laderaum macht die wenigsten Tiere glücklich. Besser sind Reiseziele, die mit dem Auto erreicht werden können, also vor allem Ziele in Deutschland und seinen unmittelbaren Nachbarländern. Bei kleineren Hunden ist sicherlich auch eine Bahnfahrt möglich, meist aber mit mehr Stress verbunden als eine Autofahrt.

Wer den Hund mit in den Urlaub nimmt, weil er dazu gehört, sollte genau das dann auch beherzigen. Hunde sollten nicht lange im Hotelzimmer oder anderen für sie unbekanntem Räumen allein gelassen werden. Auf Ausflügen, am Strand und anderswo gehören sie also auch dazu.

Einreisebestimmungen

Für grenzüberschreitende Urlaubsreisen mit Hunden, Katzen und Frettchen innerhalb der EU gelten folgende Regelungen:

- Es dürfen pro Person höchstens 5 Heimtiere mitgeführt werden.
-



-
- Es muss ein Heimtierausweis nach EU-einheitlichem Muster mitgeführt werden, der dem Tier mittels Tätowierung oder Chip eindeutig zugeordnet werden kann. Nach dem 3.7.2011 neu gekennzeichnete Tiere müssen gechipt sein. Eine Tätowierung ist hier nicht ausreichend!



Der europäische Heimtierausweis

- Das Tier muss über einen im Heimtierausweis nachgewiesenen gültigen Impfschutz gegen Tollwut verfügen. Im Fall einer Erstimpfung muss diese mindestens 21 Tage vor dem Grenzübertritt erfolgen. ACHTUNG: wird eine Wiederholungsimpfung verspätet vorgenommen, so gilt diese als Erstimpfung!
- Welpen dürfen nur grenzüberschreitend reisen, wenn sie mindestens 15 Wochen alt sind.

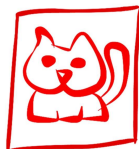
Diese Regelungen gelten nur für Urlaubsreisen. Bei Reisen zu Ausstellungen, Sportveranstaltungen und zu Handelszwecken gelten andere Vorschriften. Bitte beachtet, dass einige EU-Länder (Irland, Malta, Finnland, Großbritannien) verschärfte Vorschriften haben. Weitere Informationen findet Ihr auf der Internetseite des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft.

B.A.R.F. auf Reisen

Eine der häufigsten Fragen von Kunden, die ihre Tiere barfen, ist die, wie sie das denn bitte im Urlaub bewerkstelligen sollen. Das Beste wäre natürlich, am Urlaubsort einen B.A.R.F.-Shop oder Metzger zu finden und dort frisches B.A.R.F. zu kaufen. Doch bleibt dabei oft das Problem der Lagerung. Ferienhäuser haben zwar einen Kühlschrank, aber nicht immer ein Gefrierfach. In Hotels ist eine längere Lagerung meist gar nicht möglich.

Auf industrielles Futter umzusteigen, ist natürlich die schlechteste Variante für die Gesundheit des Hundes. Reinfleischdosen sind da schon wesentlich besser. Allerdings müssen dann noch Gemüse und Öl hinzugefügt werden. Bei Flugreisen mit großen Hunden entsteht zudem hier ein Logistikproblem. Denn Dosen sind nun einmal schwer und Übergepäck kann schnell teuer werden.

Hier ist Trocken-B.A.R.F. eine gute Alternative. Aufgrund der fehlenden Flüssigkeit ist es sehr viel leichter als andere Futtermittel. Außerdem enthält es bereits alle notwendigen Bestandteile, sodass es sofort und unbearbeitet verfüttert werden kann.



Euer B.A.R.F.-Shop berät Euch sicherlich gern zu diesem Thema. Von *Natürlich Hund Dortmund* in Wellinghofen weiß ich, dass dort Trocken-B.A.R.F. ganzjährig geführt wird.



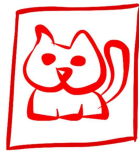
Trocken-B.A.R.F. ist eine sinnvolle Ernährung im Urlaub

Eine Urlaubsreise ist übrigens gerade bei längerer Anreise für Euren Hund immer mit Stress verbunden. Ich empfehle daher, den Hund bereits eine Woche vor dem Urlaubsbeginn mit Trocken-B.A.R.F. zu füttern, um Futterumstellung und Reisetstress zeitlich auseinanderzuziehen.

Montezumas Rache

Mit dem Begriff „Montezumas Rache“ wird ein Magen-Darm-Infekt oder Durchfall bezeichnet, der auf Reisen auftritt. Der Ausdruck geht auf den Aztekenherrscher Montezuma zurück, der bei der Unterwerfung der Azteken durch die Spanier einen Fluch ausgesprochen haben und somit umgangssprachlich für einen nach einer Reise in südliche Länder auftretenden Durchfall verantwortlich sein soll. Die meisten Menschen, die in südliche Länder reisen, kennen die Gefahr, die tatsächlich natürlich vor allem durch verunreinigtes Wasser und das damit angebaute und gewaschene Obst und Gemüse verursacht wird. Doch die wenigsten denken daran, dass diese Reisekrankheit auch ihren Hund befallen kann.

Wer „normal“ barft, der sollte auf die Fütterung frischen rohen Gemüses aus der Urlaubsregion verzichten. Wer seinen Hund im Urlaub auf Trocken-B.A.R.F. umstellt, hat im Grunde wenig zu befürchten. In jedem Fall solltet Ihr aber beim Trinkwasser für den Hund aufpassen.



Vergewissert Euch, dass dieses nicht verunreinigt ist, und gebt Eurem Liebling im Zweifel lieber stilles Wasser aus der Flasche.

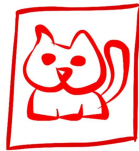
Wenn es Euren Hund trotzdem erwischt, wendet Euch am besten gleich an einen Tierheilpraktiker oder -arzt vor Ort. Gerne könnt Ihr mich dann auch anrufen und Euch telefonisch beraten lassen.

Mittelmeer-Krankheiten

Gelegentlich werde ich gefragt, ob man seinen Hund überhaupt in einen Urlaub nach Südeuropa mitnehmen kann. „Da gibt es doch diese Mittelmeerkrankheiten.“ Ja, die gibt es. Ein Grund, seinen Hund zuhause zu lassen, sind sie aber nicht. Denn erstens treten einige der so genannten Mittelmeerkrankheiten inzwischen auch bei uns in Deutschland auf. Zum anderen kann man seinen Hund schützen. Doch der Reihe nach: welche Mittelmeerkrankheiten gibt es überhaupt?



Die wohl bekannteste unter ihnen ist die **Leishmaniose**, die durch Sandmücken übertragen wird. Leishmanien werden beim Stechvorgang von der Mücke auf den Hund übertragen und vermehren sich in seinen weißen Blutkörperchen. Sie befallen danach entweder innere Organe, was zu Fieber, Durchfall und Abgeschlagenheit führt, oder die Haut, wo sie schuppige Stellen und Fellausfall verursachen – vor allem an den Ohren, auf dem Nasenrücken und rund um die Augen.



Auch die **Ehrlichiose** wirkt auf einen Teil der weißen Blutkörperchen. Bei ihr werden Bakterien, die so genannten Ehrlichien, in erster Linie über Zecken, genauer gesagt durch die braunen Hundezecken, übertragen, die das Immunsystem schwächen. Symptome sind auch hier Abgeschlagenheit und Fieber, ferner Erbrechen und Blutungen. Zudem magern die Hunde schnell ab.

Die braune Hundezecke überträgt noch eine weitere Krankheit, die **Babesiose**, die auch Hundemalaria genannt wird, weil sie malariaähnliche Symptome hervorruft. Sie greift die roten Blutkörperchen an und verursacht so Atemnot, Übersäuerungen, aber auch Leber- und Nierenprobleme. Zudem schwellen Lymphknoten und Milz an und Schleimhäute entzünden sind.

Schließlich ist da noch die **Dirofilariose**, bei der Herzwürmer über Stechmücken den Hund erreichen, die sich meistens in den Lungengefäßen und in der rechten Herzhälfte einnisten und Symptome wie Husten, Atemprobleme, Ödeme, Gewichtsverlust und Blut im Speichel verursachen. In der Regel verringert sich auch die Leistungsfähigkeit des Tieres. Die absterbenden Würmer verursachen zudem Thrombosen.

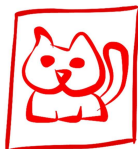
Die Mittelmeerkrankheiten werden also entweder über Zecken oder über Mücken übertragen, die es zum Teil aber auch bei uns in Deutschland gibt. Am besten schützt man seinen Hund davor, indem man sein Immunsystem stärkt (gesunde Ernährung und entsprechende naturheilkundliche Präparate), ihn auf natürliche Weise (keine Chemie!) vor Zecken und Mückenstichen schützt und ihn nach jedem Spaziergang nach Zecken absucht und diese sofort entfernt – genauso wie zuhause!

Gerne berate ich Sie hierzu ganz individuell.

Mit Katzen verreisen?

Gelegentlich werde ich gefragt, ob es okay ist, die eigene Katze mit in den Urlaub zu nehmen. Und natürlich lautet meine Antwort: „Das kommt drauf an ...“. Grundsätzlich sind Katzen weniger „menschbezogen“ als Hunde und dafür eher „ortsbezogen“. Gerade Freigänger, die es gewohnt sind, jeden Tag in ihrem Revier herumzuspazieren und dieses gegen andere Katzen zu verteidigen, sollten nicht aus der gewohnten Umgebung gerissen werden.

Es besteht zum einen die Gefahr, dass sie sich am Urlaubsort nicht zurechtfinden oder nicht wohlfühlen, und bei erstbestener Gelegenheit das Weite suchen und verschwinden. Zum anderen kann es passieren, dass sie nach ihrer Rückkehr nicht mehr „Herr“ im eigenen Revier sind und sich dann auch dort ein anderes Zuhause suchen.



Etwas leichter ist es mit Wohnungskatzen. Aber auch sie schätzen es in der Regel nicht, aus ihrem Revier, der Wohnung, herausgerissen zu werden. Besser ist deshalb in den meisten Fällen, ein Katzensitter oder ein Betreuungsservice, der die Tiere in ihrer gewohnten Umgebung versorgt.



Unsere Katze Luna inspiziert zwar vor jedem Urlaub meinen Koffer.
Mitzureisen wäre ihr aber zu viel Stress.

Keine Regel ohne Ausnahme! Ich habe durchaus schon von Katzen gehört, die problemlos regelmäßig in den Urlaub mitgenommen werden. Das funktioniert meist dann, wenn man immer den gleichen Urlaubsort aufsucht und die Katzen sich dort ebenfalls bereits auskennen. Das ist aber sicherlich nicht für jedes Tier das Richtige. Wenn Ihr Zweifel habt, lasst Euch individuell von mir beraten und das Tier ggf. mit einer Tierkommunikation befragen.

Ich wünsche allen Zwei- und Vierbeinern einen schönen und erholsamen Urlaub.
